

Firma und Naturschützer Hand in Hand

Einmalige Kooperation in Buer

Von Christoph Franken

BUER/MELLE. Die Meller Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) erhält von der Bau-Unternehmensgruppe Dallmann (Bramsche) eine acht Hektar große Fläche in Markendorf geschenkt.

Die Stiftung will auf dem ehemaligen Boden-Abbaugelände mit Unterstützung der Fachhochschule Osnabrück (FH) und der Bundesumweltstiftung (DBU) Biotop anlegen und Umwelt-Bildung betreiben. Die dadurch erstmalig praktizierte direkte Kooperation eines Wirtschaftsunternehmens mit Naturschützern gilt als wegweisend.

Das hoben während eines Ortstermins bei strömendem Regen SON-Vorsitzender Volker Tiemeyer, Bürgermeister Josef Stock, die städtische Umweltbeauftragte Josefa Göbel, Jürgen Herpin von der Naturschutzbehörde des Landkreises, Dallmann-Geschäftsführer Hans Goerke und sein Sohn Thorsten hervor. Thorsten Goerke ist Geschäftsführer der Firma SBR, die als Dallmann-Tochterunternehmen den Erdabbau in Markendorf-Bulsten betreibt.

Die acht Hektar sind für Tiemeyer und seine Mitstreiter ein Glücksfall: Es handelt sich dabei im laufenden Projekt der Dynamik-Inseln im Osnabrücker Land, mit der naturbelassene Areale ver-

netzt werden, nicht nur um die größte Einzelfläche: „Nein, das Gelände grenzt auch noch an das Naturschutzgebiet „Im Wischen“ an und führt somit zu einem arrondierten Bereich für die Natur, der in Melle seinesgleichen sucht“, freute sich der Naturschützer.

Hans und Thorsten Goerke erklärten, sie wüssten ihr ehemaliges Gelände bei der SON und deren Kooperationspartnern FH und DBU in besten Händen. Die beiden Manager gaben freimütig zu, dass ihnen damit auch die Unterhalts-Verpflichtungen für das Areal abgenommen worden seien.

„Diese Ehrlichkeit ehrt Sie, aber trotzdem bleibt Ihr Schritt für den Naturschutz wegweisend, und die Kooperation hier in Markendorf gleicht einem Naturschutzwunder“, betonte Josef Stock. Bei der Stadt sei die Firma Dallmann bei Bauaufträgen zudem immer als ein kompetenter, leistungsfähiger und zuverlässiger Partner bekannt. Stock sprach von einem „tollen Schritt“, der die Arbeit der Stiftung voranbringe. Die Stiftung selbst sei innovativ, gehe keck vor und habe stets die Nase vorn. Das habe sich schon bei der Zusammenarbeit beim Projekt „Die Else bekommt ein neues Kleid“ gezeigt.

Die jetzt erfolgte Grundstück-Schenkung ist nach den Worten Stocks nicht nur der landschaftsökologischen Entwicklung Melles förder-

lich, sondern diene im Bereich der Umweltbildung auch den Nachkommen. „Es ist wunderbar, dass Jugendliche so die Natur schätzen, erhalten und pflegen lernen.“

Wie geeignet das Gelände jetzt schon ist, ergaben erste Untersuchungen von Experten der Fachhochschule und der Stiftung: Sie haben dort Vogelarten wie Waldschneepfe, Dorngrasmücke, Baumpieper und Rauchschwalbe sowie vielfältige Flora festgestellt.